

Staatsarchiv

Untersuchungsakten der Amtsstatthalterämter

Archiv	Staatsarchiv Luzern (StALU)
Datum	2001.03.02
Aktenbildende Stelle (Provenienz)	Amtsstatthalterämter
Betreff/Inhalt	Falldossiers («Untersuchungsakten») mit sämtlichen relevanten Unterlagen, die aus der untersuchungsrichterlichen Tätigkeit der Amtsstatthalter gemäss dem Gesetz über die Strafprozessordnung vom 3. Juni 1957 resultieren. Dabei verbleiben diejenigen Dossiers bei den Amtsstatthalterämtern, die nicht zu einem Kriminalprozess führen; die übrigen fliessen in die Gerichtsakten ein.
Zeitraum	1831–1986 (lückenhaft)
Menge	Mehrere 100 Laufmeter
Form/Format	Papierdossiers
Bewertungsentscheid	Kombiniertes Verfahren mit der Archivierung jedes 10. Aktenjahrgangs und einer Auswahl nach inhaltlich und formal vordefinierten Kriterien. Vor 1960 angelegte Dossiers werden – soweit vorhanden – integral aufbewahrt.
Begründung	Allein die schiere Menge lässt bei den amtsstatthalterlichen Falldossierserien für eine hohe Kassationsquote optieren. Ein Grossteil der Fälle betrifft Zuwiderhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz, die kaum als archivwürdig zu betrachten sind. Demgegenüber sprechen der erhebliche Informationswert der Falldossiers sowie das Fehlen einer flankierenden Entscheidsammlung für eine eher zurückhaltendere Bewertungsstrategie. Den Kompromiss bildet die Ergänzung der inhaltlichen Auswahl durch Jahrgangssamplings. Wichtig bei der inhaltlichen Auswahl – vor allem bei der Beurteilung der Fälle nach den «weichen» Kriterien (sozialgeschichtliche oder prominente Relevanz) – ist eine zeitaktuelle Bewertung auf der Dienststelle.
Bemerkungen	Bewertungen zu Falldossiers, die vor dem obbeschriebenen Zeitraum angelegt worden waren, nahm die Dienststelle selber vor. Dabei richtete sich die Bewertung ausschliesslich nach inhaltlichen Kriterien. Ein Grossteil dieser älteren Dossiers gelangte schliesslich gar nicht ins Staatsarchiv.